

# Mit Rosen, Zypressen und Flittergold

## 8. Mit Rosen, Zypressen und Flittergold



Text: Heinrich Heine aus „Junge Leiden“

Musik: Uli Führe

Mit Rosen, Zypressen und Flittergold  
Möcht ich verzieren, lieblich und hold,  
dies Buch wie einen Totenschrein,  
Und sargen meine Lieder ein.

O könnt ich die Liebe sargen hinzu!  
Am Grabe der Liebe wächst Blümlein der Ruh.  
Da blüht es hervor, da pflückt man es ab, –  
Doch mir blüht's nur, wenn ich selber im Grab.

Hier sind nun die Lieder, die einst so wild,  
Wie ein Lavastrom, der dem Ätna entquillt,  
Hervorgestürzt aus dem tiefsten Gemüt,  
Und rings viel blitzende Funken versprüht!

Nun liegen sie stumm und Toten gleich,  
Nun starren sie kalt und nebelbleich.  
Doch aufs Neu' die alte Glut sie belebt,  
Wenn der Liebe Geist einst über sie schwebt.

Und es wird mir im Herzen viel Ahnung laut:  
Der Liebe Geist einst über sie taut;  
Einst kommt dies Buch in deine Hand,  
Du süßes Lieb im fernen Land.

Dann löst sich des Liedes Zauberrann,  
Die blassen Buchstaben schau dich an,  
Sie schauen dir flehend ins schöne Aug,  
Und flüstern mit Wehmut und Liebeshauch.

(1822)

Mit Rosen, Zypressen und Flittergold  
sind nun die Lieder, die einst so wild, wie ein

möcht ich ver - zie - ren, lieb - lich und hold, dies Buch wie ei - nen  
La - va - strom, der dem Ät - na ent - quillt, her - vor - ge - stürzt aus dem

# Im Beginn schuf Gott die Sonne

## 9. Im Beginn schuf Gott die Sonne

Text: Heinrich Heine, Schöpfungslied I

Musik: Uli Führe

I.

Im Beginn schuf Gott die Sonne,  
Dann die nächtlichen Gestirne;  
Hierauf schuf er auch die Ochsen,  
Aus dem Schweiß seiner Stirne.

Zur Bevölkerung der Wildnis  
Ward hernach der Mensch erschaffen;  
Nach des Menschen holdem Bildnis  
Schuf er interessante Affen.

Später schuf er wilde Bestien,  
Löwen mit den grimmen Tatzen;  
Nach des Löwen Ebenbilde  
Schuf er hübsche kleine Katzen.

Satan sah dem zu und lachte:  
Ei, der Herr kopiert sich selber!  
Nach dem Bilde seiner Ochsen  
Macht er noch am Ende Kälber!

(1844)

*entspannte Einleitung*

S  
A

E E<sup>maj7/D#</sup> E/C# E/B E F<sup>#m7</sup>

Du ba - ba du du ba - ba

T/A2  
B

Dum ba - ba dum ba - ba dum ba - ba du du-del-du dum ba - ba dum ba - ba

*erzählend*

4 B E E<sup>maj7/D#</sup> C<sup>#m7</sup> E/B

1. Im Be - ginn schuf Gott die Son - ne, dann die  
du. völ - ke - rung der Wild - nis ward her -

du. Dum dum dum dum dum dum dum dum

7 B<sup>7sus4/F#</sup> E B/D# B E/G# B<sup>7sus4/F#</sup>

nächt - li - chen Ge - stir - ne; hie - rauf schuf er auch die Och -  
nach der Mensch er - schaf - fen; nach des Men - schen hol - den Bild -

dum dum dum de dum dum dum dum dum dum dum

# Kaum hab ich die Welt zu schaffen begonnen

## 11. Kaum hab ich die Welt zu schaffen begonnen

Text: Heinrich Heine, Schöpfungslied IV

Musik: Uli Führe

IV.

Kaum hab ich die Welt zu schaffen begonnen,  
In einer Woche war's abgetan.  
Doch hatt ich vorher tief ausgedenkt  
Jahrtausendlang den Schöpfungsplan.

Ich hab allein dreihundert Jahre  
Tagtäglich drüber nachgedacht,  
Wie man am besten Doctores Juris  
Und gar die kleinen Flöhe macht.

Das Schaffen selbst ist eitel Bewegung,  
Das stümpert sich leicht in kurzer Frist;  
Jedoch der Plan, die Überlegung,  
Das zeigt erst wer ein Künstler ist.

(1844)



würdig vor der Ansprache Gottes

Dm Bbmaj7 Dm Bbmaj7 Dm Bbmaj7 A sus4 Gm/A A

S  
A

Uh uh uh uh - ja - uh!

T/A2

Uh uh uh uh - ja - uh!

B

Uh uh uh uh - ja - uh!

S, A, T begleiten

9 Dm Gm7 Dm

Kaum hat er be - gon - nen, war es ab - ge -

Kaum hat er be - gon - nen, war es ab - ge -

Bass führt

Kaum hab ich die Welt zu schaffen be - gon - nen, in ei - ner Woche war's ab - ge -

12 Gm7 Dm Gm7 Edim/Bb

tan. Er hat's aus - ge - son - nen, sei - nen Schöp - - - fungs -

tan. Er hat's aus - ge - son - nen, sei - nen Schöp - - - fungs -

tan. Doch hatt ich vor - her tief aus - ge - son - nen jah - tau - sen - de - lang den Schöpfungs -